

# Business Continuity Management Werdegang und Umsetzungskonzept der Stadt Solingen

Berlin / 06.05.2025 / 11. Kommunaler IT-Sicherheitskongress



## Stadt Solingen

### Klingenstadt Solingen

- Einwohner: 165.753 (Haupt- und Nebenwohnsitz)
- Fläche: 89,45 km<sup>2</sup>

### Verwaltungsstruktur

- Ressort 1 - Verwaltungssteuerung
- Ressort 2 - Finanzen, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Beteiligungen
- Ressort 3 - Bürgerservice, Recht, Ordnung und Soziales
- Ressort 4 - Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport
- Ressort 5 - Planung, Bauen, Verkehr und Umwelt

### Kernverwaltung

- 33 Stadtdienste (Stadtämter)
- 3.018 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Ein Begriff und seine Wirkung

### ➤ „Entfall“ der Bezeichnung Notfallmanagement

Der **Begriff** war sowohl im internen Verwaltungsumfeld als auch in der Außendarstellung **nicht zielführend**

### ➤ Verwendung der offiziellen Bezeichnung gem. BSI „**Business Continuity Management (BCM)**“

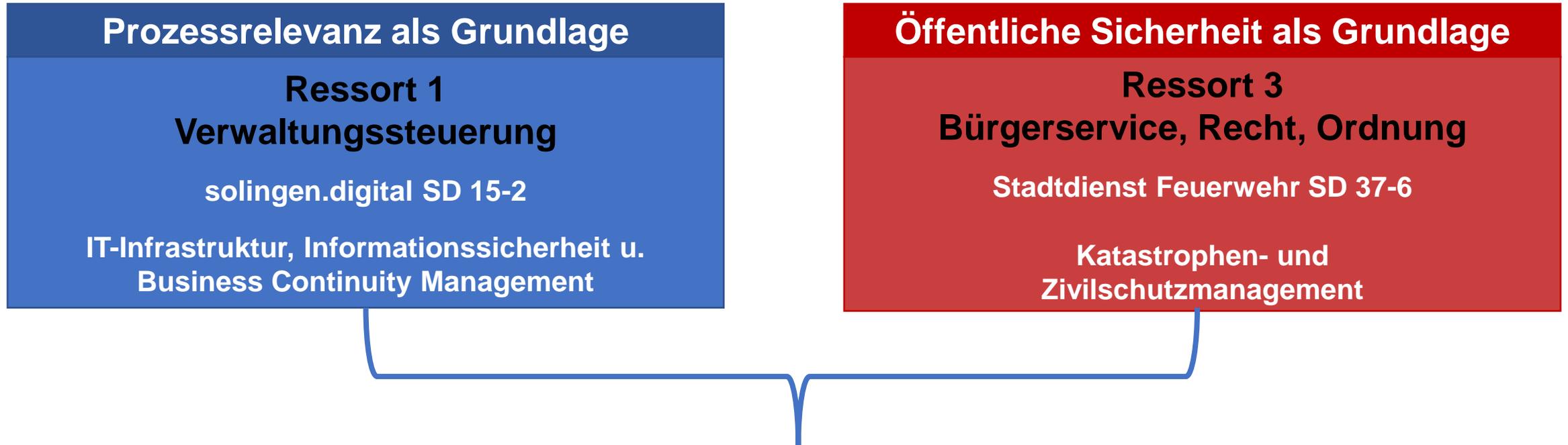
Klare begriffliche Abgrenzung zwischen Katastrophenschutz (**Außenwirkung**) und Business Continuity Management (**Innenwirkung**)

## Bisherige Schwerpunkte

- **Entscheidung** des Verwaltungsvorstandes zur **Intensivierung des Krisen- und Notfallmanagements**
- **Grundsatz: Ganzheitliche Betrachtung** des **verwaltungsinternen Krisenmanagements und** des **Katastrophenschutzes** (Bürgersicht)
- **Dienstanweisung** zum BCM der Klingensteinadt Solingen
- **Laufendes Projekt** zur Erstellung eines **Umsetzungskonzeptes** zur Einführung eines **BCMS für alle Stadtdienste**



## Ganzheitliche Betrachtung des Krisen- und KatS-Managements



**Ganzheitliche Betrachtung des Krisen- und Katastrophenschutzmanagements**

## Ganzheitliche Betrachtung des Krisen- und KatS-Managements

- **Dienstanweisung** zum BCM für die Stadtverwaltung Solingen
- **Organisationsverfügung** zur Strukturierung des ganzheitlichen Krisen- und Katastrophenschutz-Managements für die Stadtverwaltung Solingen
- Implementierung einer **Lenkungsgruppe** für das Krisen- und Katastrophenschutz-Management als zentrales, ressortübergreifendes Steuerungsinstrument
- **BCM und Katastrophenschutz** tauschen sich **regelmäßig** zu Schnittstellen, relevanten Szenarien, laufenden Projekten und dem aktuellen Arbeitsstand aus

## Personelle Ressourcen

### Business Continuity Management

- **09 / 2021** - Besetzung der Stelle des Business Continuity Management-Beauftragter **1,0 VZÄ**
- **Seit 01 / 2025** - Gesamtumfang **1,5 VZÄ**

### Informationssicherheitsmanagement

- **2012** - Aufbau eines Informationssicherheitsmanagements und Implementierung der Stelle des Informationssicherheitsbeauftragten **1,0 VZÄ**
- **Seit 01 / 2025** - Gesamtumfang **1,5 VZÄ**

## Entwicklung des Umsetzungskonzept

### ➤ **Start mit zwei Pilot-Stadtdiensten**

Stadtdienst Jugend

Stadtdienst Umwelt und Natur

### **Folge-Stadtdienste (Evaluierung des bisherigen Vorgehens)**

Stadtdienst Gesundheit

Ausländerbehörde

### ➤ **Externe Beratungsunterstützung** durch einen spezialisierten Dienstleister mit entsprechender Fachkompetenz

### ➤ Die **kritische und konstruktive Mitwirkung** der beteiligten Stadtdienste in allen Prozessschritten **war entscheidend für die Erstellung** des Umzugskonzeptes

# Wesentliche Grundlagen

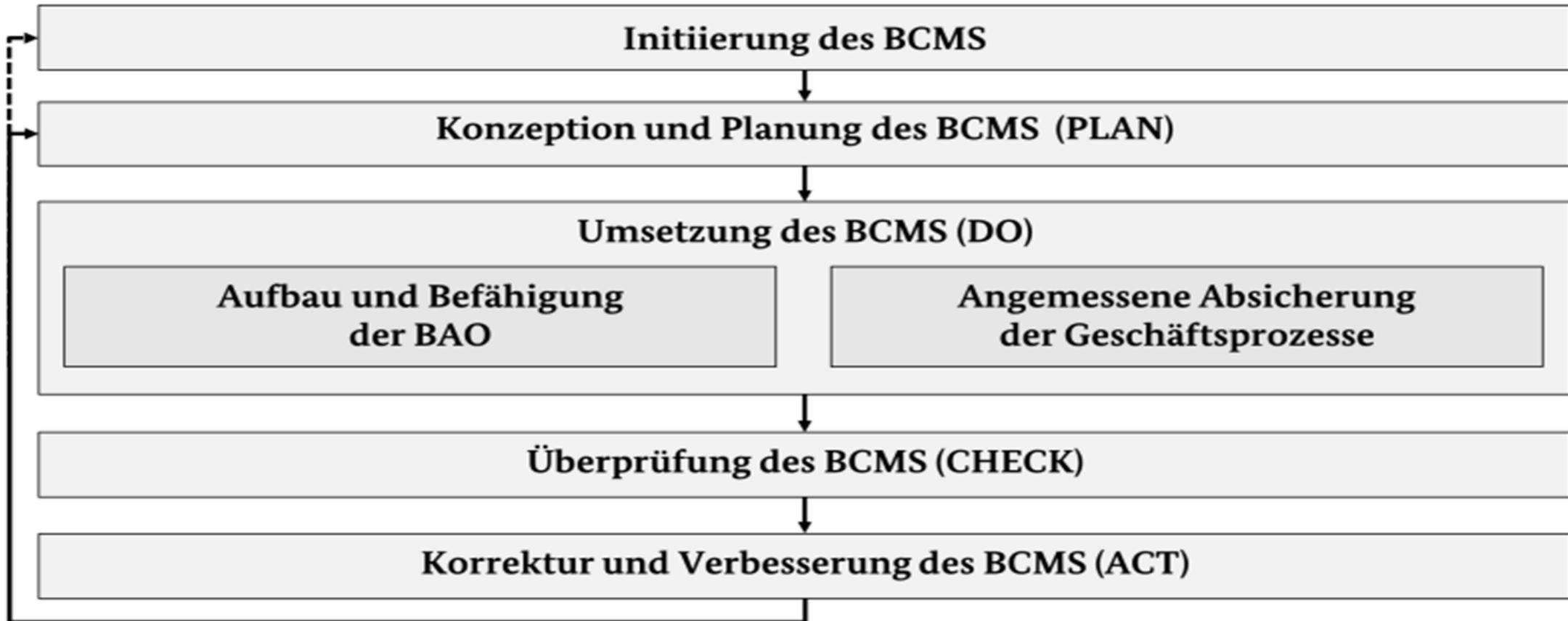
The cover of the BSI-Standard 200-4 Business Continuity Management document features the BSI logo at the top left. The title "Business Continuity Management" is prominently displayed in the center, with "BSI-Standard 200-4" below it. At the bottom left, there is a Reguvis logo.

The cover of the BSI-Standard 200-3 document features the BSI logo at the top left. The title "BSI-Standard 200-3" is centered, with the subtitle "Risikoanalyse auf der Basis von IT-Grundschutz" below it. The cover art includes three interlocking gears in blue, red, and yellow. At the bottom, the URL "www.bsi.bund.de/grundschutz" and "Version 1.0" are listed.

The cover of the BSI-Standard 200-2 document features the BSI logo at the top left. The title "BSI-Standard 200-2" is centered, with the subtitle "IT-Grundschutz-Methodik" below it. The cover art includes three interlocking gears in blue, red, and yellow. At the bottom, the URL "www.bsi.bund.de/grundschutz" and "Version 1.0" are listed.

Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

## Struktur des BCM gem. BSI-Standard 200-4



Quelle: BSI-Standard 200-4 \_ Abbildung 10: PDCA-Struktur des BCMS-Prozesse, Seite 46

## BCMS- Stufenmodell gem. BSI Standard 200 - 4

- Aufgrund **unterschiedlicher, zeitlicher, finanzieller und personeller Ressourcen** sowie Vorerfahrungen kann der Aufbau eines BCMS in jeder Institution variieren. **Daher bietet der BSI Standard drei Stufenmodelle an:**

Eigen-schaft	Reaktiv-BCMS	Aufbau-BCMS	Standard-BCMS
Vorteile	Schnelle Fähigkeit zur Notfallbewältigung	Schrittweiser und damit ressourcenschonender Aufbau des BCMS	Vollständige Absicherung und damit gesteigerte Resilienz der Institution
Nachteile	Lücken in der Absicherung von Bereichen, die nicht oder nur teilweise betrachtet werden	Bereiche, die in der Absicherung der Institution nicht betrachtet werden	Größerer Ressourcenbedarf in einem Zyklus gegenüber den Einstiegsstufen

Quelle: BSI-Standard 200-4 \_ Tabelle 2: Vergleich der BCMS-Stufen, Seite 43

- Die **Implementierung** des BCMS für die **Stadt Solingen** erfolgt analog des **Aufbau-BCMS**

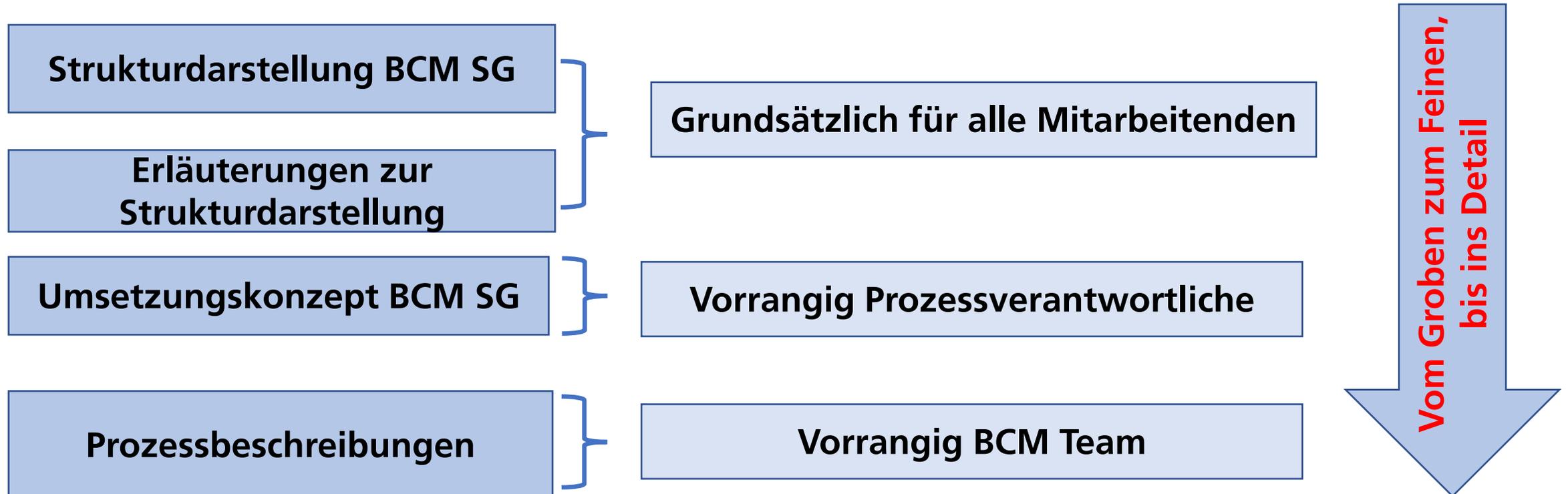
## „BCM Ablaufschema - Solingen“

### Ablaufschema zur Implementierung des BCM in den Stadtdiensten

Prozessschritte	Bemerkungen
Prozesserhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste erfassen u. aktualisieren ihre Prozesse in der entsprechenden Fachanwendung</li> <li>• Erst im Anschluss kann mit der Implementierung des BCM begonnen werden.</li> </ul>
BIA - Vorfilter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste wirken fachlich in Terminen mit</li> <li>• Termine werden vom BCM-Team gesteuert und moderiert</li> </ul>
Business Impact Analyse (BIA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste wirken fachlich in Terminen mit</li> <li>• Termine werden vom BCM-Team gesteuert und moderiert</li> </ul>
Risikoanalyse (RIA)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste wirken fachlich in Terminen mit</li> <li>• Termine werden vom BCM-Team vorbereitet, gesteuert und moderiert</li> </ul>
Soll-Ist-Vergleich (SIV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste wirken fachlich mit</li> <li>• Wird vom BCM-Team vorbereitet und gesteuert</li> </ul>
BC-Strategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste wirken fachlich mit</li> <li>• BCM-Team gleicht ab und passt bei Bedarf an</li> </ul>
Wiederanlauf u. Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste und zuständige Organisationseinheiten wirken fachlich mit und prüfen</li> <li>• Werden vom BCM-Team vorbereitet, abgeglichen und bei Bedarf angepasst</li> </ul>
Notfallhandbücher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtdienste prüfen und üben</li> <li>• BCM-Team erstellt die Dokumente</li> </ul>
Notfallkonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch das regelmäßige Prüfen / Üben wird der BCM-Prozess in den Stadtdiensten gelebt und etabliert</li> <li>• BCM-Team aktualisiert und pflegt die Dokumente</li> </ul>

## Hilfsmittel zur Durchführung des BCMS in den Organisationseinheiten

Zur **Vorbereitung, Durchführung und allgemeinen Information** der Mitarbeitenden wurden die entsprechenden **Dokumente** erstellt und im internen **Mitarbeitenden-Portal** der Stadt Solingen neben **weiteren aktuellen Informationen zum Thema BCM** bereitgestellt



# Vollumfängliche Informations-, Arbeits- und Dokumentationsunterlagen



## Ergebnisbeispiel eines Workshops zum BIA-Vorfilter

- Die Vorfilterung basiert auf einer **vereinfachten Leitfrage** zur Einschätzung möglicher schwerwiegender Schäden bei Ausfall bestimmter Organisationsteile. Ziel ist es, **den Aufwand** der Schadensbewertung in der BIA zu **verringern**, indem nur potenziell zeitkritische Einheiten betrachtet werden

Die **Parameter zur Leitfrage** sind in der **entsprechenden Prozessbeschreibung** erläutert und konkretisiert

<b>Anzahl der Abteilungen im Stadtdienst</b>	<b>8</b>
Als <b>nicht zeitkritisch</b> eingestuft	<b>2</b>
Als <b>zeitkritisch</b> eingestuft	<b>6</b>
<b>Abteilung</b>	<b>Zeitkritisch?</b>
Abteilung 71- 1	zeitkritisch
Abteilung 71- 2	nicht zeitkritisch
Abteilung 71 - 3	zeitkritisch

## Ergebnisbeispiel eines Workshops einer Business-Impact-Analyse (BIA)

Die **BIA** analysiert, welche Geschäftsprozesse und Ressourcen zeitkritisch sind, ab wann deren Ausfall nicht tolerierbare Auswirkungen hat und wie sich potenzielle Schäden zeitlich entwickeln. Der Ablauf und die **Festlegungen zur BIA** sind in der **entsprechenden Prozessbeschreibung** erläutert

Geschäftsprozess	Maximal tolerierbare Ausfallzeit (MTA)								
	1 h	4 h	8 h	12 h	24 h	3 T	5 T	7 T	14 T
Fachprüfung durchführen	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red	Red
Prüffähigkeit	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Red	Red	Red	Red	Red
Krisenintervention durchführen	Green	Green	Green	Orange	Orange	Red	Red	Red	Red

## Ausblick

- **Basierend auf den bisherigen Erfahrungen** wird für die Implementierung und den **ersten Durchlauf des BCMS in jedem Stadtdienst** ein Zeitraum von **sechs bis neun Monaten eingeplant**
- **Derzeit wird davon ausgegangen**, dass das **BCM parallel in fünf bis sechs Stadtdiensten implementiert** werden kann
- **Weitere Synergieeffekte** mit anderen Managementsystemen und Bereichen, wie Informationssicherheit und Prozessmanagement, sind zu **erkennen und nutzen**
- **Überführung des BCMS in den Regelbetrieb** im Rahmen des PDCA-Zyklus als kontinuierlicher Verbesserungsprozess, einschließlich Schulungen und Übungen

## Weitere aktuelle BCM Projekte mit hoher Priorität

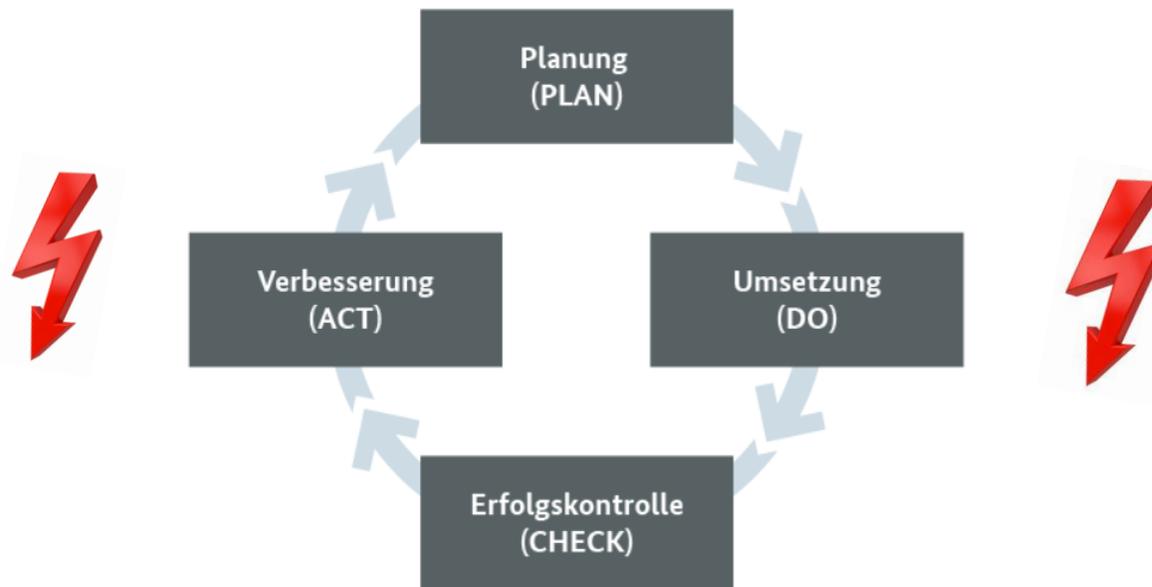
- **Sicherstellung der Betriebsfähigkeit (Notfallvorsorgepläne / Notfallpläne)**
  - z.B. Richtfunk, Sattelitentechnik als standortübergreifendes **ausfallsicheres Datennetz** und **redundante Kommunikationsmöglichkeit**
  - **Notstromversorgung** - Betriebsfähigkeit der Verwaltungsstandorte
  - Notfallplan „TBS 100“-**100 Notfallarbeitsplätze** für die Kernverwaltung (Szenario 14 Tage überregionaler Stromausfall)

## Erfahrungen bezüglich des Umsetzungskonzeptes

- **Entwicklung** des **praxistauglichen Umsetzungskonzeptes** deutlich **aufwendiger** als gedacht
- Bedeutung der **Erfassung und ständigen Aktualisierung** der **Geschäftsprozesse**
- **Arbeitsverdichtung** innerhalb der Stadtdienste als große **Herausforderung für die Einführung** des BCMS und insbesondere im Hinblick des BCMS als **Daueraufgabe**
- **Durchweg positives Feedback** aus den beteiligten Stadtdiensten, insbesondere im Bezug auf die Einführung des BCMS als Notfallvorsorgeplanung und als **Mehrwert für das „Tagesgeschäft“**

## Das Wichtigste zu Schluss

- **Die Unterstützung der Verwaltungsspitze** ist für die Einführung und den Betrieb eines Business Continuity Management System (BCMS) **absolut essentiell**
- **Allen Führungskräften** und **allen Beteiligten** muss klar sein, dass es sich beim BCM nicht um ein einmaliges Projekt, **sondern eindeutig um eine dauerhafte, fortlaufende Aufgabe handelt**



Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)  
 Kurz-URL: <https://www.bsi.bund.de/dok/10990518>

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen und Anregungen gerne an:



Staddienst 15

**Jürgen Rüttgers**

**Business Continuity Management-Beauftragter**

E-Mail: [j.ruettgers@solingen.de](mailto:j.ruettgers@solingen.de)

Telefon: 0212 290 - 2643

